

Wiesbadener Tagblatt.

No. 7. Mittwoch den 9. Januar 1856.

Auszug aus den Beschlüssen des Gemeinderathes.

Sitzung vom 5. December 1855.

Gegenwärtig: der Gemeinderath mit Ausnahme der Herren Hahn und Nohr.

1963) Das Rescript Herzoglichen Justizamts vom 1. l. M., die Bildung des Schwurgerichts für das Jahr 1856 betr., gelangt zur Kenntniß der Versammlung.

1966) Der Herr Bürgermeister legt die Abrechnung über den Verkauf eines städtischen Bullen vor und wird die stattgehabte Abschaffung und Verwerthung genehmigt.

1973) Bezüglich der Holzbohrnührenleitung von dem Geisbergwege nach dem Fassaichlocale wird beschlossen: die in dem Stat aufgenommenen Arbeiten vorläufig nicht zu vergeben, sondern den Stat Herzoglicher Baubehörde dahier mit dem Ersuchen mitzutheilen, sich darüber gutachtlich zu äußern, ob es nicht besser sei, die Arbeiten aus freier Hand zu vergeben, in welchem Falle dieselbe ersucht werde, geeignete Vorschläge bezüglich der Handwerker zu machen.

1975) Auf die Anzeige des Bauaufsehers Martin vom 3. l. M., die Straßenreinigung in hiesiger Stadt pro 1856 betr., wird beschlossen: die angeforderten 20 fl. für Anschaffung von 5 Gießkannen und 2 Schubkarren zu verwilligen.

1976) Auf die Anzeige des Bauaufsehers Martin vom 3. l. M., die Unterhaltung der städtischen Feuersprizen betr., wird beschlossen: die für verschiedene Reparaturen und Anschaffungen angeforderten 22 fl. 2 fr. zu verwilligen und wegen Verbesserung der Anstöße an den Gewinden der Schläuche am Zubringer mit dem Mechanikus Fausel Rücksprache zu nehmen.

1977) Herr Nicol erstattet Bericht Namens der Wegbau-Commission über die Anlage einer Baumschule auf der unteren Fläche des alten Todtenhofs und wird hierauf beschlossen: den hierfür beantragten Betrag in das nächstjährige Budget aufzunehmen.

1979) Auf das Gesuch des Vorstandes der Kleinkinder-Bewahranstalt dahier, das vor der Anstalt laufende Brunnenwasser in den Bereich der Anstalt, wo möglich auch in die Küche leiten zu dürfen betr., wird beschlossen: dieses Gesuch der Herzoglichen Baubehörde zur Begutachtung darüber mitzutheilen, ob demselben unbeschadet des äußeren Brunnens entsprochen werden könne.

1983) Das Gesuch des Rentiers Georg Maes von Amsterdam um Reception in die hiesige Stadtgemeinde wird, vorbehaltlich der Aufnahme des Bittstellers in den Nassauischen Unterthanenverband, genehmigt.

1984) Das Gesuch des pensionirten Feuerwerfers Lorenz Kilian von Geisenheim, dormalen dahier, um Reception in die hiesige Stadtgemeinde zum Zwecke seiner Verehelichung mit Dorothea Elisabeth Henriette Berg von hier, wird genehmigt.

1985) Das Gesuch des Scribenten Theodor Boue von hier um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechts in hiesiger Stadtgemeinde zum Zwecke seiner Verehelichung mit Katharine Hoffmann von hier, wird genehmigt.

Der Bürgermeister.

Wiesbaden, den 6. Januar 1856.

Fischer.

Sitzung vom 12. December 1855.

Gegenwärtig: der Gemeinderath mit Ausnahme der Herren Weil und H. Thon.

1989) Das Decret Herzoglicher Landesbank-Direction vom 8. I. Mts., wonach dem Namens des Gemeinderaths eingereichten Gesuche des Herrn Bürgermeisters Fischer, um Verlängerung des der Stadtcasse bei der Landesbank eröffneten Credits von fl. 12,000 bis zum Schlusse des künftigen Jahres willfahrt worden ist, gelangt zur Kenntniß der Versammlung.

2001) Auf Schreiben des Herrn Schulinspectors Pfarrers Gibach dahier vom 5. I. Mts., die Reparatur der Wanduhr in der höheren Töchterschule dahier oder die Anschaffung einer neuen Uhr betr., wird beschlossen: die auf dem Rathhause befindliche und daselbst entbehrliche Uhr an die höhere Töchterschule abzugeben.

2008) Das Gesuch des Philipp Carl Christmann von hier um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechts in hiesiger Stadtgemeinde zum Zwecke der Verehelichung mit Catharine Margaretha Maria Seiler von hier wird genehmigt.

2009) Das Gesuch des Bedienten Johann Friedrich Wilhelm Zimmermann von Hahnstätten, Amts Diez, dormalen dahier, um Aufnahme als Bürger in die hiesige Stadtgemeinde zum Zwecke seiner Verehelichung mit Catharine Mitternacht von Hofheim, Amts Höchst, wird abgelehnt.

2010) Auf den Antrag des Herrn Nicol wird beschlossen: einen Rettungsschlauch von 62 Fuß Länge anzuschaffen.

Wiesbaden, den 6. Januar 1856.

Der Bürgermeister.

Fischer.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 17. Januar Nachmittags 3 Uhr lassen die Erben des Tobias König von hier

1) ihr an der Ecke der Neu- und Schulgasse zwischen Peter Pirod und Georg Zollinger stehendes zweistöckiges Wohnhaus nebst einstöckigem Hintergebäude, Schweinstall und Hofraum, sodann

2) zwei in hiesiger Gemarkung gelegene Grundstücke, als:
ein Acker von 34 Mth. 42 Sch. in 2ter St.-Cl. auf dem Leberberg zwischen Wilhelm Schmidt und Michael Beyerle Wittwe, gibt 18 fr. 3 Hll. Zehntannuität und

ein Acker von 29 Mth. 30 Sch. in 3ter St.-Cl. am alten Bleidenstadter Weg zwischen Rathsherrn Diez und Jacob Stuber, gibt 10 fr. Zehntannuität

in dem Rathhause dahier einer dritten und letzten Versteigerung freiwillig aussetzen.

Wiesbaden, den 7. Januar 1856.

Herzogl. Landoberschultheßerei.
Westerburg.

Bekanntmachung.

Heute Mittwoch den 9. Januar Nachmittags 3 Uhr sollen die auf der Herzogl. Rhein-Alu bei Diebrich im Laufe des Jahres 1856 erfallenden Kälber an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Die Versteigerung findet im Gasthaus zur Krone in Diebrich statt.

Wiesbaden, den 9. Januar 1856.

245

Herzogliche Deconomie-Verwaltung der Rhein-Alu.

N o t i z e n.

Heute Mittwoch den 9. Januar Nachmittags 3 Uhr:

Außerversteigerung des Johann Faust und dessen Kinder auf dem Rathshaus. (S. Tagblatt No. 6.)

Gewerbevereins-Schule in Wiesbaden.

Bei der in einigen Monaten stattfindenden Prüfung der Schüler der Sonntags- und Abendschule wird beabsichtigt, die von Schülern dieser Anstalt **selbst gefertigten** Lehrlingsstücke ihres Gewerbes auszustellen.

Die betreffenden Lehrherrn werden daher ersucht, zur Ausführung dieses Vorhabens mitwirken zu wollen.

Die Ablieferung der Lehrlingsstücke hat in dem Monate März d. J. (der Tag wird später angegeben werden) stattzufinden und ist außer dem Namen des Lehrlings zu bemerken, wie viele Jahre derselbe dem Lehrlingsstande angehört, auch gleichzeitig der Name des Lehrherrn anzugeben.

Wiesbaden, den 2. Januar 1856.

123

Der Vorstand.

Ein sehr schön gelegener Garten mit einem massiven Gartenhäuschen, mit guten Obstsorten bepflanzt, ist auf mehrere Jahre zu vermietthen.

Näheres auf dem Commissions-Bureau von

227 **C. Leyendecker & Comp.**

Der **Garten** in der Schwalbacherstraße zwischen B. Schweizer und A. Faust ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres bei

140

H. Barth, im Bayerischen Hof.

Feine Kautschuk-Kämme

auf alle Art, sind billig zu haben bei

141

Dom. Sangiorgio,

Webergasse No. 9.

Es wird ein großer **Glasschrank** zu kaufen gesucht. Das Nähere Steingasse No. 27 bei **P. Schleim**.

102

Bohnen, Sauerkraut, Essig- und Salzgurken sind zu haben bei **H. Kopp**, Neugasse No. 4.

142

Friedrichstraße bei **B. Blum** sind **Dickwurz** zu verkaufen.

116

Im Literatur- und Kunst-Comptoir in Berlin sind erschienen, und durch alle Buch- und Kunsthandlungen des In- und Auslandes zu beziehen:

Karten der berühmten Wahrsagerin




Mlle. Lenormand aus Paris

mit denen diese berühmteste Wahrsagerin ihres Jahrhunderts die wichtigsten Ereignisse der Zukunft vorhergesagt. 36 fein lithographirte Karten, nebst einer leicht faßlichen Erklärung, wodurch es Jedem möglich ist, sich die Karten selbst zu legen und so seine Zukunft kennen zu lernen, in elegant ausgestattetem Etui.

Preis 36 fr.

Mit diesen Karten verkündete Mlle. Lenormand Napoleon seine Größe, sowie vielen Fürsten und Großen ihren Untergang.

1840 wurde von Mlle. Lenormand als das Todes-Jahr Friedrich Wilhelm III., verstorbenen Königs von Preußen, bezeichnet.

 Von diesen Karten gibt es viele schlechte und unvollständige Nachahmungen, die resp. Käufer wollen deshalb ja die Karten verlangen, auf deren Titel sich die Firma „Literatur- und Kunst-Comptoir“ befindet, denn nur diese sind die richtigen und vollständigen.

Die Freundschaft hat ein Loch —;
Das Kleeblatt ist getrennt,
Drum wird die Kart' verbrennt.

144

Heute Mittwoch den 9. Januar

Zweite Quartett-Soirée

im kleinen Concert-Saale des Theaters.

- 1) Quartett von Haydn (B-dur, No. 52).
- 2) Quartett von Mozart (C-dur, No. 6).
- 3) Quartett von Beethoven (Es-dur, sogenanntes Harfen-Quartett).

Anfang 6½ Uhr.

Billets zu einzelnen Soirées à 1 fl. sind in der L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung zu haben, woselbst auch noch einige Tage die Subscriptionliste zur gefälligen Unterzeichnung ausgelegt ist.

Wiesbaden den 9. Januar 1856.

J. B. Hagen.

5680

Theater-Buffer.

145

Den betreffenden Herrn zur Nachricht: heute Abend 8 Uhr

erste gesellige Unterhaltung.

Mobilienverkauf.

Ein sehr schönes Sopha mit 6 Stühlen, 1 Silberschrank, Prachstück, 1 Fauteuil, 2 Sessel, 1 Klavierstuhl, 1 ovaler Tisch, 1 Arbeitstischchen, Prachstück, 1 Ofenschirm und 1 Fußteppich sind zu verkaufen durch das Commissions-Bureau von

227

C. Leyendecker & Comp.

Wir sind beauftragt ein vollständiges Exemplar des Nassauischen Verordnungsblattes 1815 bis 1852 zu verkaufen.

1

C. W. Kreidel'sche Buchhandlung.

Eine Partie französischer Tüll und Spitzen-Artikel, bestehend in: Châles, Echarpes, Schleier, Chemisettes, Aermel, Bandes u., habe ich Gelegenheit zu sehr billigen Preisen zu verkaufen.

Bernh. Jonas,

Langgasse No. 35.

146

Dr. Pattison's englische Gichtwatte

ist ein vorzügliches Heilmittel gegen alle gichtischen Leiden, seien sie am Arm, Hals, Rücken, Fuß oder an den Händen, sowie gegen Zahnschmerzen.

Dieselbe kann bezogen werden von dem Hauptdepot für Deutschland, Frankreich und die Schweiz bei Herrn C. Ringk in Schaffhausen.

Ganze Paquete à 1 fl.

Halbe " à 30 fr.

In Wiesbaden ist dieselbe vorrätzig bei

99

A. Flocker.

Schwarze Armbänder in großer Auswahl, von 18 fr. das Paar an bei

13

Dom. Sangiorgio,

Webergasse No. 9.

Ein Faß mit **Bohnen** ist billig zu verkaufen Goldgasse No. 14. 147

Ein **Mörser** von Eisenguß, 30 bis 40 Pfund schwer, wird zu kaufen gesucht Goldgasse No. 13. 148

Ein **Spizhund** wird zu kaufen gesucht. Von wem, sagt die Exped. 149

Vor ungefähr 8—10 Tagen blieb in meinem Laden ein leinen **Battisttaschentuch** liegen, welches der Eigenthümer in Empfang nehmen kann. 150

J. Holzmänn, große Burgstraße.



Ein rauhhärtiger **Pinscher**, schwarz mit weißer Brust, hat sich Donnerstag den 3. Januar verlaufen und kann Friedrichstraße No. 29 gegen eine Belohnung abgeliefert werden. 151

Stellen - Gesuche.

Eine Köchin mit guten Zeugnissen versehen, wird gesucht und kann bis zum 15. Februar eintreten. Näheres in der Expedition d. Bl. 52

Eine perfecte Köchin sucht eine Stelle und kann gleich eintreten. Das Nähere zu erfragen Oberwebergasse No. 32. 152

Ein stilles Mädchen, welches Hausarbeit versteht, sucht eine Stelle und kann gleich eintreten. Näheres in der Expedition. 153

Ein braver Bursche sucht eine Stelle als Bedienter. Näheres in der Expedition d. Bl. 154

Ein stiller Bursche sucht eine Stelle als Kutscher. Das Nähere in der Expedition d. Bl. 155

Ein junger Mann sucht eine Stelle als Badmeister. Das Nähere in der Expedition d. Bl. 156

6000 fl. sind zu 4½ pCt. in hiesige Stadt gegen doppelte Sicherheit auszuleihen und sogleich zu beziehen. Näheres in der Exped. 109

6—700 fl. Vormundschaftsgeld liegen zum Ausleihen bereit bei

Jacob Jung.

57

zur Unterhaltung.

Die Nähterin.

Ein amerikanisches Lebensbild. Von Frau Harriet Stowe, geb. Beecher,
(Verf. von „Onkel Tom's Hütte“.)

Die Leiden der Armuth beschränken sich nicht auf die der gemeinen, zerlumpten, alltäglichen Bettler, die an Mühseligkeiten gewöhnt, und stets bereit sind, Almosen entgegen zu nehmen, gleichviel auf welche Weise es ihnen zu Theil wird. Es gibt eine andere Klasse, welche sie mit noch schwererer Wucht bedrückt, die Hochherzigen, die Anständigen, die sich selbst Achtenden, welche still und schweigend gegen ihr Schicksal angekämpft haben, „Alles ertragen, Alles hoffend,“ und bereit sind, lieber Alles zu dulden, als ein Wort der Klage laut werden zu lassen, oder auch nur sich selbst zu gestehen, daß ihre eignen Anstrengungen für ihre Bedürfnisse nicht ausreichend seyn werden!

Verweist mit mir an der Thür jenes ärmlichen Hauses. In einem seiner kleinen Zimmer wohnt eine Wittve und ihre Tochter, welche nur von ihrer Nadelarbeit und den anderen kleinen unzuverlässigen Hilfsquellen abhängen, die Alles sind, was dem Weibe übrig bleibt, wenn es sich „allein durch diese öde Welt“ kämpfen muß. Es enthält alle ihre kleinen irdischen Besizthümer, und unter seinem kleinen Vorrath von Möbeln befindet sich kaum ein einziger Gegenstand, an den man nicht lange gedacht und um den man sich nicht abgemüht, und seinen Preis zu wiederholtenmalen berechnet hätte, ehe das Geld zum Ankauf hinreichte. Jeder Gegenstand ist mit der größten Nettigkeit und Sorgfalt aufgestellt, und die kostbarsten Möbel eines vornehmen Besuchsimmers werden nicht eifriger vor Rigen oder Beschädigungen bewahrt, wie jener hellpolirte Schreibschrank und jener hübsche kirschbaumene Theetisch und jene Bettstelle. Der Fußboden hat sich einst eines Teppichs gerühmt, aber der alte Vater Zeit ist daran geschäftig gewesen und hat hier ein Loch eingerissen, und dort eine Stelle dünn gemacht, und obgleich man den alten Burschen mit dem unermüdlichsten Eifer im Stopfen verfolgt, zeigen sich die Spuren seiner unheilstiftenden Finger doch zu deutlich, um sie verkennen zu können. Zwar hat ein freundlicher Nachbar ein Stück verschoffenen Frieses hergegeben, welches nett beschnitten und gefüttert und über ein ganz widerspenstiges Loch vor den Kamin gebreitet worden ist, und andere Stellen sind mit Stücken von verschiedenen Farben ausgebeffert worden. Dessen ungeachtet läßt es sich aber nicht verkennen, daß der arme Teppich dieser Welt nicht lange mehr angehören wird.

Es wird jedoch Alles von der besten Seite gezeigt. Der kleine Porzellanschrank in der Ecke, der einige Porzellantassen und ein paar altmodische silberne Löffel, die Ueberbleibsel besserer Tage, enthält, ist mit eifersüchtiger Genauigkeit geordnet, und die alte weiße muslinene Fenstergardine sorgfältig gewaschen und gestärkt und glatt geblättert, und mit vorsorglicher Aufmerksamkeit aufgesteckt, und auf dem mit einem schneeweißen Tuche bedeckten Schreibschranks sind einige Bücher und andere Andenken aus früheren Zeiten und ein verbliebenes Miniaturbild geordnet, welches zwar für einen Fremden nur wenig Interessantes besitzt, aber für die arme Wittve doch kostbarer ist, als alles Andere. (Fortf. folgt.)

Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.

Ankunft in Wiesbaden.

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).

Morgens 6, 10 Uhr.

Morgens 8, 9½ Uhr.

Nachm. 2, 5½, 10 Uhr.

Nachm. 1, 4½, 7½, 10 Uhr.

Limburg (Eilwagen).

Morgens 8 Uhr.

Mittags 12½ Uhr.

Nachm. 3 Uhr.

Abends 9½ Uhr.

Coblenz (Eilwagen).

Morgens 8½ Uhr.

Morg. 5-6 Uhr.

Abends 8½ Uhr.

Nachm. 3-4 Uhr.

Rheingau (Eilwagen).

Morgens 7½ Uhr.

Morgens 10½ Uhr.

Nachm. 3½ Uhr.

Nachm. 5½ Uhr.

Englische Post (via Ostende).

Abends 8 Uhr.

Nachm. 4 Uhr, mit Aus-

nahme Dienstags.

(via Calais.)

Abends 10 Uhr.

Nachmittags 4½ Uhr.

Französische Post.

Abends 10 Uhr.

Nachmittags 4½ Uhr.

Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens:

Nachmittags:

5 Uhr 45 Min.

2 Uhr 15 Min.

8

5

10

15

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens:

Nachmittags:

7 Uhr 30 Min.

2 Uhr 55 Min.

9

4

12

7

Deutsche Ludwigs-Bahn.

Abgang von Mainz.

Morgens:

Nachmittags:

6 Uhr 25 M.

2 Uhr 10 M. *)

9

5

11

20

*) Direkt nach Paris.

Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 8. Januar 1856.

	Pap.	Geld.		Pap.	Geld.
Oesterreich. Bank-Aktion . .	965	960	Kurhess. 40 Thlr. Loose b.R.	363¼	361½
5% Metalliq.-Oblig.	66½	66¼	Friedr.-Wilh.-Nordb.	541¼	54
5% Lmb. (i. S. b.R.)	83½	83¼	Gr. Hessen. 4½% Oblig.	1023¼	1017½
4½% Metalliq.-Obl.	58½	58¼	4% ditto	993¼	991¼
fl. 250 Loose b.R.	111½	111	3½% ditto	927¼	923¼
fl. 500 ditto	—	210	fl. 50 Loose	1081¼	108
4½% Bethm. Oblig.	60½	—	fl. 25 Loose	33	32¾
Russl. 4½% i. Lst. fl. 12 b.B.	—	—	Baden. 4½% Obligationen	101¼	100¾
Preuss. 3½% Staatsschldsch.	86½	86	3½% ditto v. 1842	881¼	88
Spanien. 3% Inl. Schuld	31½	31¼	fl. 50 Loose	76¼	75¾
1½%	219/16	217/16	fl. 35 Loose	46	45¾
Holland. 4% Certificate	—	921¼	Nassau. 5% Oblig. b.R.	101¼	101
2½% Integrale	63¼	62¾	4% ditto	100	99½
Belgien. 4½% Obl. i. F. à 28kr.	95¼	94¾	3½% ditto	91	90½
2½% b. R.	54	53¾	fl. 25 Loose	391¼	391¼
Bayern. 4% Obl. v. 1850 b.R.	94	93½	Schmb.-Lippe. 25 Thl. Loose	29	28½
3½% Obligationen	85¾	85¼	Frankfurt. 3½% Obl. v. 1839	94	93½
Ludwigsh.-Bexbach	151¾	151¼	3% Obligationen	851¼	85
Württemberg. 4½% Oblig. b.R.	102¼	101¾	3% Bankactien	119¾	119¼
3½% ditto	88¾	87¾	Taunusbahnactien	319	318½
Sardin. 5% Obl. i. F. à 28kr	—	85½	Amerika. 6% Stcks. Dl. 2.30.	111	110½
Sardinische Loose	41	40½	Frankfurt-Hanauer-Eisenb.	79	—
Tosk. 5% Obl. i. Lr. à 24kr.	—	100½	Vereins-Loose à fl. 10	83¼	81¼
Polen. 4% Oblig. de fl. 500	—	79½			

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

Amsterdam fl. 100 k. S.	100½	100¼	London Lst. 10 k. S.	118¾	118¼
Augsburg fl. 100 k. S.	120½	119¾	Mailand in Silb. Lr. 250 k. S.	100¾	100¾
Berlin Thlr. 60 k. S.	105¼	105	Paris Frs. 200 k. S.	93¾	93¾
Cöln Thlr. 60 k. S.	105¼	104¾	Lyon Frs. 200 k. S.	93¾	93¾
Hamburg MB. 100 k. S.	88¾	88¾	Wien fl. 100 C. k. S.	108¼	107¾
Leipzig Thlr. 60 k. S.	105¼	104¾	Disconto	—	4/8

Gold und Silber.

Astolen . . . fl. 9. 38-37	20 Fr.-St. . . fl. 9. 22-21	Pr. Cas-Sch. fl. 1. 45¼ 45
Fr. Frdrdor . . 9. 55¼ 54¼	Engl. Sover. . . 11. 45 43	5 Fr.-Thlr. . . 20¼ 20
Holl. 10 fl.-St. . . 9. 43¼ 42¼	Gold al Mco. . . 377-375	Hochb. Silb. . . 2¼ 26-22
Land-Ducst . . 5. 33-32	Preuss Thl . . 1. 45¼ 45	

(Coursblatt von S. Sulzbach.)

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.